

bentel hegte; bezahlen mußte er das Stübchen doch einmal, war es nun früher oder später, und so legte er denn die bedungenen vier Thaler auf den Tisch, wodurch er sofort wieder in der Achtung der Frau Heimchen um ein Bedeutendes stieg.

Nachdem er noch einmal Alles mit ihr verabredet, begab er sich auf den Bahnhof und holte seine Reisetasche, und eine Stunde später saß er auf dem hart gepolsterten, altväterischen Sopha seines neuen Daheim. Frau Heimchen leistete ihm Gesellschaft und noch war die Sonne nicht untergegangen, da kannte sie bereits bis in's kleinste Detail die Verhältnisse und Vergangenheit ihres neuen Miethsmannes und dieser dagegen von ihr, daß sie eine arme Wittwe war, die sich ehrlich und redlich durch's Leben brachte, und daß sie bei einem Haare vor mehreren Jahren, kurz nach dem Tode ihres Mannes, einen bedeutenden Treffer in der Lotterie gemacht hätte, wäre die Nummer ihres Looses nur um zwei Zahlen niedriger gewesen.

Drittes Kapitel.

Ein Freundschaftsbund.

Eine volle Woche ist seit der Ankunft Bruno's in der Hauptstadt vergangen und wir finden unsern Freund als Schüler des Conservatoriums wieder, in welches er nach einer glänzend bestandenen Prüfung aufgenommen worden ist. Der examinirende Professor konnte nicht umhin, am Schlusse der Prüfung gegen ihn zu äußern: „Sie besitzen